

## Protokoll zum ersten Treffen für ein „Netzwerk Palliativversorgung Cottbus“

Ort: Carl-Thiem-Klinikum Cottbus, Thiemstraße 111, 03048 Cottbus  
Haus 33, Konferenzraum  
Datum, Uhrzeit: 30.01.08, 17:00 – 18:30 Uhr  
Moderation: Dr. med. Günter Haring, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie,  
Intensivmedizin und Palliativmedizin des Carl-Thiem-Klinikums  
Cottbus

---

### **TOP 1**

#### **Begrüßung**

Dr. Gudrun Thielking-Wagner, Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg e.V. (LAGO), begrüßt die Anwesenden. Sie informiert zum heutigen ersten Treffen zur Planung eines Netzwerks Palliativversorgung in der Region Cottbus wie folgt:

#### **Erstes Treffen**

- Netzwerktreffen erfolgt auf Initiative und gemeinsam mit der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Palliativmedizin des Carl-Thiem-Klinikums Cottbus
- LAGO wurde gebeten, als neutrale Einrichtung die Einladung und Koordinierung des Netzwerks zu übernehmen
- Anwesend ist als weitere neutrale, übergeordnete Einrichtung die LAG Hospiz Brandenburg (vertreten durch C. Schirmer, Vorstandsvorsitzender)
- Unterstützung der Veranstaltung durch Fa. Janssen Cilag (Dank)

#### **Ziel des heutigen Treffens**

- es gibt in der Region schon funktionierende Netzwerke im Bereich Palliativversorgung, z. B. das APN Cottbus und das Stadt Hospiz Cottbus
- darüber hinaus gibt es viele weitere Personen / Interessierte, die sich bereits in der Palliativversorgung engagieren bzw. sich künftig aktiv einbringen wollen
- Interesse heute: unterschiedliche Kompetenzen kennen lernen; zusammen tragen, was es bereits gibt; Erwartungen an Zusammenarbeit benennen; Austausch fördern

#### **Interesse der LAGO**

- das Treffen mit auf den Weg zu bringen, leitet sich zunächst aus der LAGO-Satzung ab, in der sie sich verpflichtet hat zur:
  - o Förderung der Zusammenarbeit und des Informations- und Erfahrungsaustausches aller an der onkologischen Versorgung beteiligten Institutionen, Berufsgruppen, Selbsthilfeorganisationen und ehrenamtlich Tätigen
  - o Förderung und Ausbau der Kooperation zwischen dem ambulanten und stationären Bereich, der medizinischen Nachsorge, der Rehabilitation sowie der Palliativ- und Hospizversorgung
  - o Förderung und Begleitung beim Aufbau von Palliative Care Projekten
  - o Förderung und Verbesserung der Versorgung von schwerkranken und sterbenden Tumorpatienten

- Zu diesem Zweck gibt es den LAGO Facharbeitskreis „Palliativ- und Hospizversorgung“, dessen Tätigkeiten eng verbunden sind mit der Gemeinschaftsinitiative zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung des Landes Brandenburg, die das Gutachten zur palliativen Versorgungssituation im Land initiiert hat
- Erfahrungen mit dem Aufbau des Palliativen Netzwerk Potsdam (Gründung 2005) sowie dem Netzwerk für ambulante Palliativversorgung Brandenburg, Belzig, Lehnin und Umgebung (Gründung 2007)

#### Wer wurde eingeladen?

- 54 Personen / Einrichtungen der Region, u. a. engagierte onkologisch tätige Ärzte in Kliniken und in der Niederlassung, Hausärzte, Hospizdienste, Pflegedienste und -heime, Psychologen, Kirche etc. Wichtig: alle Kompetenzen ansprechen und zusammenführen, die sich im Palliativbereich engagieren (also ärztliche, pflegerische, seelsorgerische, sozialarbeiterische und hospizdienstliche)
- 35 Anmeldungen sind eingegangen

#### Vorstellungsrunde

- kurze mündliche Vorstellung der einzelnen Teilnehmer bzw. Institutionen (Name, Institution, Beruf, Ort); siehe auch Anwesenheitsliste
- Im Einzelnen vertretene Berufsgruppen bzw. Versorgungsbereiche:
  - o Niedergelassene Haus- und Fachärzte
  - o Pflegedienste
  - o Sozialstationen
  - o Ärzte und Pflegende aus Krankenhäusern
  - o Psychologen
  - o Therapeuten
  - o Ambulante Hospizdienste
  - o Stationäres Hospiz
  - o Palliativstation
  - o Seniorenheime
  - o Kirchenvertreter

### **TOP 2**

#### **Erwartungen der Teilnehmer an ein Netzwerk Palliativversorgung Cottbus**

- Information
  - von anderen lernen und deren Wissen nutzen, um eigene palliative Angebote auf- und auszubauen
- Kennenlernen
  - vorhandene Strukturen und Personen kennen lernen
  - Ansprechpartner für konkrete Anliegen finden / haben
  - Allgemeine Kontakte knüpfen
    - o Hausärzte: z. B. Pflegedienste kennen lernen
- Austausch
  - Fachwissen der verschiedenen Professionen austauschen und zum Wohle der sterbenden Patienten verknüpfen
- Fortbildung
  - Qualifizierung im Bereich Palliativmedizin und Sterbebegleitung

- Zielgruppe
  - alle sterbenden Patienten: Tumorpatienten ebenso wie alte oder demente Patienten, etc. → zum nächsten Netzwerktreffen den Bereichsarzt Geriatrie der III. Medizinischen Klinik des Carl-Thiem-Klinikums, Herrn Dr. Bayer, einladen
  - Angehörige
- Netzwerkerweiterung um
  - Kassenärztliche Vereinigung und
  - Krankenkassen
  - zur nächsten Sitzung Vertreter einladen
- Schmerzversorgung
  - Defiziten im häuslichen Bereich wie auch in stationären Pflegeeinrichtungen entgegenwirken → Zusammenarbeit mit niedergelassenen Hausärzten und Schmerztherapeuten
- Psychosoziale Angebote
  - sehr bedeutsam, besser einbinden
  - Abrechnung schwierig
  - kostenfreie psychosoziale Begleitung z. B. durch Ehrenamtliche des Malteser Hilfsdienstes möglich

### **TOP 3**

#### **Vorstellungen über die räumliche Ausdehnung / Abgrenzung des Netzwerks**

- Pflegedienste könnten bis ca. 20 km ins Umland fahren.
- Weitere Diskussion vertagt auf das nächste Treffen.

### **TOP 4**

#### **Möglichkeiten und Formen der praktischen Zusammenarbeit**

- Erstellung eines „Bereitschaftsplans“: Wer ist wann, wie, wo erreichbar und was kann an Leistung eingebracht werden / Nachschlagewerk „Palliative Angebote Cottbus und Umland“
  - Frau Dr. Thielking-Wagner bringt ein, dass es eine ähnliche Idee auch innerhalb des Potsdamer Netzwerkes gab. Dort wurde als eine erste Lösung ein Formblatt „Kurzvorstellung“ entwickelt. Das Blatt wird von den Potsdamer Netzwerkmitglieder ausgefüllt und an die Geschäftsstelle der LAGO gesendet. Hier werden die Kurzvorstellungen gesammelt und in das Internet auf die Homepage der LAGO gestellt.
- Es wird beschlossen, das Formblatt „Kurzvorstellung“ dem Protokoll der heutigen Sitzung beizulegen und wie beim Potsdamer Netzwerk zu verfahren.
- Weitere Diskussion vertagt auf das nächste Treffen.

### **TOP 5**

#### **ggf. Beschluss zur Gründung und zum Namen des Netzwerks**

Diskussion vertagt auf das nächste Treffen.

## **TOP 6**

### **Verschiedenes**

- Die LAGO hat gemeinsam mit der LAG Hospiz Informationsflyer zum Thema "Besondere Lebensphasen - An wen kann ich mich wenden?" mit wertvollen und klärenden Informationen zu Definition und Aufgaben von Hospizen, Palliativstationen, ambulanten Hospizdiensten und Schmerztherapeuten sowie relevanten Adressen herausgegeben. Die Flyer liegen aus. Sie können auch bei der Geschäftsstelle der LAGO bestellt oder im Internet downgeloadet werden.
- Es gibt noch freie Plätze beim Basisseminar Psychosoziale Onkologische Versorgung (BPO) in den Regionen Cottbus und Neuruppin. Die Einladungsprogramme liegen aus und stehen als download auf der Homepage der LAGO bereit.
- Alle Teilnehmenden werden gebeten, der Geschäftsstelle der LAGO Brandenburg e. V. ihre E-Mail Adresse bekannt zu geben. Die schriftliche Korrespondenz (Einladungen zu Treffen, Protokolle, Informationen) wird aus Kostengründen auf E-Mail Basis erfolgen.
- Die Anwesenden vereinbaren, die Treffen in diesem Rahmen fortzuführen: **Nächstes Treffen** auf Einladung der LAGO im **Mai/Juni 2008 um 17:00 Uhr**. Herr Dr. Haring bietet an, das nächste Treffen wieder im Carl-Thiem-Klinikum durchzuführen.

Herr Dr. Haring dankt den Teilnehmenden für die konstruktive Diskussion und schließt die Sitzung.

Potsdam, 06. Februar 2008

gez. Jana Ehrlich-Repp  
Projektkoordinatorin der LAGO Brandenburg e. V.

Anlage: Formblatt „Kurzvorstellung“ für Internet